

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halbersehe Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schallsmühle, Breckerfeld, Nierspe, Rönshohl u. das Amt Lüdenscheid

Er erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. Millimeterzelle im Textteil 30 Pfg. Nachschlagzettel A Preisliste 3 Biffegebühren 30 Pfg. und Porto.

Ercheinungsort Halber i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Well jr. — Schallsmühle Hermann Wapensted — Oberbrügge: Robert Kasperfuch — Nierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Nierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Krüger.

Ar. 195

Montag, den 23. August 1937

2. Jahrgang.

Schanghai ein Flammenmeer

Die Feuerwehr ist machtlos — Schwere Wirtschaftsverluste Englands

Schanghai, 21. Aug. Am Sonnabend stand ein Stadtgebiet, das sich über die Fläche von mehr als 1 Quadratkilometer erstreckt, in hellen Flammen. Das Feuer wird von einem kräftigen Südwind angefacht, so daß es stündlich nach Norden an Ausdehnung gewinnt. Ungezählte Chinesenhäuser wurden im Laufe des Tages von den Flammen erfaßt. Im Ostviertel der internationalen Niederlassung ist ebenfalls schon eine ganze Reihe von Großfeuern entstanden. Es greift keine Feuerwehr ein, da die brennenden Gebiete zeitweise unter Artilleriefeuer stehen.

Schon durch die bisherigen Brände wurden Millionenwerte vernichtet. Die Einäscherung der Häuser und Industrieanlagen bedeutet für Schanghai einen Wirtschaftsschlag, wie er noch nie, selbst im Jahre 1932 nicht, erlebt wurde.

Nach Meldungen aus Peiping haben sich die Feindlichkeiten in Nordchina auf einen neuen Frontabschnitt ausgedehnt.

Nach einer japanischen Meldung aus militärischer Quelle sind chinesische Truppen auf der Peiping-Nantau-Eisenbahnlinie rund 100 Kilometer nördlich von Peiping vorgestoßen und haben die japanischen Stellungen in Jiangfang unter Feuer genommen. Wie es heißt, hat sich der Kampf zugunsten der japanischen Streitkräfte entwickelt. Gleichzeitig stoßen chinesische Truppen auf Mandschukuo durch Nord-Tschang vor.

Nach japanischer Quelle schätzt man die chinesischen Streitkräfte der chinesischen Zentralarmee im Norden auf rund 95 000 Mann. Die an der Peiping-Nantau-Eisenbahn konzentrierten Truppen werden mit 124 000 Mann angegeben. Weitere 180 000 Chinesen sollen für eine Einkreisung der Provinzen Hopei und Tschang bestimmt sein.

Nach Meldungen aus zuverlässiger Quelle beträgt der Schaden an britischem Eigentum während der bisherigen kriegerischen Auseinandersetzungen in Schanghai durch Bomben, Granatsplitter oder Feuer nach vorläufiger Schätzung 1,5 Millionen Pfund Sterling. Der Verlust, den der Handel erlitten hat, läßt sich zur Zeit noch nicht abschätzen.

Der Vorsitzende der britischen Handelskammer

in Schanghai, Calder Marshall, erklärte Reuter gegenüber, daß es einer Zeit von mehr als einem Jahr bedürfte, um die verlorenen britischen Interessen in China wieder aufzubauen, selbst wenn die Feindseligkeiten heute eingestellt würden. Tausende von in britischem Besitz befindlichen Häusern seien geräumt worden, ohne daß die fälligen Mieten bezahlt werden konnten. Auch sei eine Reihe von großen Gebäuden von den Japanern beschlagnahmt worden.

Wie weiter berichtet wird, steht das in britischem Besitz befindliche große Petroleumdepot von Sanghsipo in Flammen. Im Osten Schanghai, wo sich allein britische Inter-

essen im Werte von 100 Millionen Pfund Sterling befinden, sollen riesige Feuer ein Gebiet von zwei Quadratkilometern bedecken.

Nach Meldung des japanischen Marinekommandos in Schanghai haben in der Nacht zum Sonntag starke chinesische Angriffe auf die japanischen Verteidigungsstellungen in Schanghai stattgefunden. Alle diese Angriffe, die teilweise mit chinesischen Panzerwagen vorgetragen wurden, sind unter großen Verlusten der Angreifer zurückgeschlagen worden.

Auch an der Jiangfang-Front südlich von Peiping wurden chinesische Truppen zurückgeschlagen, die einen Angriff zur Rückeroberung einer am Vortage verlorenen Stellung unternommen hatten. Die japanische Luftwaffe hat nicht nur die chinesischen Stellungen in und bei Schanghai, sondern erstmalig auch die Hauptstellungen der chinesischen Zentralarmee im Süden von Peiping bombardiert.

11. Milchwirtschaftlicher Weltkongreß

Ueber 3000 Delegierte aus 53 Ländern der Welt

Berlin, 22. Aug. In der Kroll-Oper zu Berlin fand am Sonntagmittag die feierliche Eröffnung des 11. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses statt, der mit einer Beteiligung von über 3000 Delegierten aus 53 Ländern zu den größten Wirtschaftstagungen zählt, für die die Reichshauptstadt als Tagungsort gewählt wurde.

Reichsbauernführer Darré als der für die deutsche Ernährungswirtschaft verantwortliche Minister eröffnete selbst den Kongreß mit einer Ansprache und unterstrich damit das Interesse, das die nationalsozialistische Staatsführung den Beratungen dieser internationalen Wirtschaftstagung entgegenbringt.

Nach einer Begrüßung der Versammlung führte er aus: Sie werden aus allem den Eindruck gewinnen, daß Deutschlands Milchwirtschaft eine besondere Stellung einnimmt; Deutschland ist das zweitgrößte Milchherzeugungsland der Welt und gleichzeitig zweitgrößter Importeur milchwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Der Bestand an Milchkühen, der 10 Millionen überschritten hat, ist noch immer im Steigen begriffen. Es wird aber von Seiten

der deutschen Agrarpolitik mehr Wert auf Leistung als auf Erhöhung der Stückzahl gelegt. Die Steigerung der Leistung wird angestrebt durch Verbesserung der Zucht (Körpersatz) und die Milchleistungskontrolle, die seit kurzem in Deutschland obligatorisch durchgeführt wird, verbunden mit einer eingehenden Futterberatung, Umstellung auf wirtschaftseigenes Futter. Diese Maßnahmen haben dazu geführt, die Milchleistung zu erhöhen.

Auch bei weiterem Ansteigen der Milchleistung wird die Möglichkeit, die bisherigen Mengen an Milchherzeugnissen, insbesondere Butter und Käse, von den Exportländern aufzunehmen, soweit diese bereit sind, deutsche Waren als Gegenleistung zu beziehen, nicht nur erhalten, sondern sogar verstärkt, da Deutschland durch eine umfassende Fettbewirtschaftung den milchwirtschaftlichen Erzeugnissen den ihnen gebührenden Platz in der Versorgung gesichert hat.

Deutschland hat ähnliche Probleme der Milchwirtschaft wie die meisten der hier vertretenen Länder: Die Frage der Erntemilchversorgung und des Weltmarktpreises. Wir haben diese Probleme gelöst durch Zusammenfassung aller Gruppen der Milchwirtschaft in einer Hauptvereinigung der deutschen Milchwirtschaft, durch eine von dieser einheitlich geleitete Marktordnung durch Ausschaltung unwirtschaftlicher Kosten, Abgrenzung der Milcheinzugsgebiete und Beseitigung unwirtschaftlicher Konkurrenz. Wir haben andererseits dafür gesorgt, daß die dadurch geschaffene Marktstellung nicht ausgenutzt wird zu Lasten des Verbrauchers. Wir haben die Preise auf einer Höhe gehalten, die für den Erzeuger die Herstellungskosten deckt und für den Verbraucher tragbar ist. Wir haben von Preis-erhöhungen in Zeiten der Knappheit abgesehen, dafür aber in Zeiten des Ueberflusses den Preis gehalten. Der Ausgleich in der Produktion zur Zeit der Milchschwemme und die Versorgung in Zeiten der Knappheit wird durch die von mir geschaffene Reichsstelle für Milchherzeugnisse, Öle und Fette durchgeführt. Seit November 1934 ist der Butterpreis in Deutschland jahrein, jahraus trotz schwankender Produktion der gleiche.

Im Anschluß an die feierliche Eröffnung des 11. Milchwirtschaftlichen Weltkongresses empfing Reichsminister Darré im Hotel Adlon die Führer der 53 ausländischen Delegationen im Kreise zahlreicher deutscher Ehrengäste aus Staat, Partei und Wehrmacht.

Darré grüßt den Weinbau

Berlin, 22. Aug. Anlässlich der ersten Reichstagung des deutschen Weinbaues, die vom 22. bis 29. 8. in Heilbronn stattfindet, sandte der Reichsbauernführer A. Walther Darré an den Vorsitzenden der Hauptvereinigung der deutschen Weinbauwirtschaft, Diehl, folgendes Telegramm:

„Ich bitte Sie, allen Teilnehmern an der ersten Reichstagung des deutschen Weinbaues meine aufrichtigsten Grüße zu übermitteln, die ich mit den besten Wünschen für einen vollen Erfolg der Tagung verbinde. Ich hoffe, daß alle dort Versammelten mit viel neuen Anregungen zum Besten des deutschen Weinbaues in ihre Heimat zurückkehren.“

Deutsche Sporttrumphe

Deutschlands Sport feierte am Sonntag ungewöhnliche Triumphe. Das Rennen um den Großen Preis der Schweiz sah drei Mercedes in Front, und bei auf sechs Fronten ausgetragenen Leichtathletik-Länderkämpfen gab es sechs deutsche Siege.

Der Glückwunsch des Führers

an Graf Schwerin von Krosigk

Verhetesgaben, 21. Aug. Der Führer und Reichszkanzler hat an den Herrn Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk nachstehendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

„In dankbarem Gedenken an Ihre wertvolle Mitarbeit übersende ich Ihnen zu Ihrem morgigen 50. Geburtstag meine herzlichsten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und weiteres erfolgreiches Wirken. gez. Adolf Hitler.“

Deutsche Stämme huldigen Berlin

Feierlicher Abschluß der Jubiläumswoche

Berlin, 22. Aug. Die Trachtengruppen der deutschen Stämme zogen am Sonntagmittag in langem, buntem Zuge zur großen Abschlußkundgebung der 700-Jahr-Feier zum Lustgarten, um der Reichshauptstadt ihre Huldigung darzubringen. Während die zehntausend Mitglieder der in Berlin ansässigen Landsmannschaften zusammen mit Abordnungen aus Österreich, Sudetendeutschland und dem Egerlande aufmarschierten, hielten ungezählte Tausende von Berlinern trotz strömendem Regen eifern stand, um sich auch dieses letzte große Schauspiel der Jubiläumswoche nicht entgehen zu lassen.

Paris vertritt Prag

Frankreich übernimmt Vertretung der tschechoslowakischen Belange in Lissabon

Paris, 22. Aug. Die französische Regierung hat der Bitte der tschechoslowakischen Regierung stattgegeben und nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Portugal und der Tschechoslowakei die Vertretung der tschechoslowakischen Belange in Lissabon übernommen.

Moskaus Hand im Spiel

Lissabon, 21. Aug. Den Bemühungen der portugiesischen Staatspolizei ist es nach sechs Wochen gründlicher Arbeit jetzt gelungen, sämtliche Verschwörer, die in das Bombenattentat auf Ministerpräsident Salazar am 4. Juli verwickelt waren, festzunehmen. Wie man feststellt hat, standen die Attentäter natürlich mit den Bolschewiken in Moskau in Verbindung und erhielten von dort genaue Instruktionen. Der gemeine Anschlag auf Salazar wird seine entsprechende Sühne finden.

Morgan in Gdingen?

Warschau, 22. Aug. Wie die polnische Presse berichtet, hat sich der Moskauer amerikanische Botschafter Dalles mit seiner Privatjacht nach Gdingen begeben, um sich dort mit dem bekannten amerikanischen Bankier Morgan zu treffen, der, wie die polnische Presse berichtet, mit einer Privatjacht von Blißingen nach Gdingen unterwegs ist. Morgan will sich, wie die Blätter ergänzend melden, von dem Moskauer amerikanischen Botschafter über die letzten Ereignisse in der Sowjetunion und im Fernen Osten unterrichten lassen. Der amerikanische Bankier sei nämlich an der Entwicklung infolge bedeutender in China investierter Kapitalien stärkstens interessiert.

Kraftwagen vom Zuge erfasst

Drei Tote und drei Schwerverletzte bei einem Unglück in Stockholm

Stockholm, 22. Aug. Auf einem Bahnübergang wurde ein Privatkraftwagen von einem Zuge erfasst. Drei Insassen des Kraftwagens wurden getötet, während drei weitere schwere Verletzungen davontrugen. Die Lokomotive des Zuges entgleiste.

Großer Geländegewinn vor Santander

Vorstoß von Süden — 20 sowjetrussische Flugzeuge abgeschossen

Salamanca, 22. Aug. Der nationale Heeresbericht vom Sonnabend lautet:

Front von Santander: Von unseren Truppen wurden außer den bereits früher genannten Ortschaften noch die Orte Puerto Cisura und Bustillo besetzt. In der Nacht wurde im Sandtreich der Ort Selaya erobert und die gesamte Besatzung dieses Ortes gefangen genommen. Dabei sind drei sowjetrussische Tanks erbeutet worden; von dem einen wurde die Besatzung gefangen genommen. Der Gegner machte zwei vergebliche Gegenangriffe, wurde aber von unseren Streitkräften energisch zurückgeschlagen, wobei er schwere Verluste erlitt. Ueber 100 Leichen wurden geborgen. Unser Vormarsch wurde mit Erfolg in geschickten Teileroperationen weitergeführt und dabei Alceda, Ontaneda, San Vicente, de Lorenza, Tezaniillo, Tezano, Pedrojo Villacarriedo, Barcena de Villacarriedo, Santibanez, Crespones de Monte-Robledo und Pico pedro besetzt. Obwohl der Gegner verschiedentlich Widerstand leistete, wurde er schon bald in die Flucht geschlagen, ohne daß es ihm dabei gelang, die Brücken der Marschstraße zu sprengen. Es wurden zahlreiche Gefangene gemacht und bedeutendes Material erbeutet. Ferner wurden besetzt: Santa Olalla, Casares, Duebedo, Sello, Molleda, Portolin, die Höhen 666 und 605, Paldo, Parria Palacio, Cotillo und die Höhe 714. Die von Barcinas de Pie Concha nach Avilellar führende Straße wurde erreicht und überbrückt. Die Bewohner der eingenommenen Ortschaften befinden sich in bedauerndem Zustand, da die asturischen Kommunistenborden die Wohnungen überall geplündert haben.

Das Elektrizitätswerk, das Constructora Naval von Reinoja mit Strom versorgt, ist in diesem

Zustand geblieben. Besonders zu erwähnen ist die vorzügliche Arbeit der mit dem Brückenbau beauftragten Pionierabteilungen.

Front von Biscaya, Asturien, Leon und Südarmee: Nichts Neues.

Front von Aragon: Im Abschnitt von Teruel wurde in der letzten Nacht ein heftiger Angriff der Bolschewiken auf Rincon de Molino abgeschlagen. Im Abschnitt Molina de Aragon überraschten wir den Gegner durch einen Erkundungsvorstoß, machten mehrere Gefangene und erbeuteten Maschinengewehre und Munition. Fliegerei: Gestern und heute sind im Laufe der Kämpfe von unseren Fliegern 18 sowjetrussische Flugzeuge abgeschossen worden und zwei weitere wahrscheinlich verloren.

Stapellauf in Genua

35 000-Tonnen-Schlachtschiff „Vittorio“ vom Stapel gelaufen

Mailand, 22. Aug. In Gegenwart des italienischen Königs, verschiedener Prinzen sowie des Parteiführers Starace und der faschistischen Provinzsekretäre ganz Italiens ist am Sonntag das 35 000-Tonnen-Schlachtschiff „Vittorio“ in der Ansaldo-Werft von Genua glücklich vom Stapel gelaufen.

Dem Stapellauf wohnte eine Volksmenge von über 100 000 Personen bei. Vor der Werft hatte das 2. Flottengeschwader Aufstellung genommen, das mehrere Ehrensalven feuerte.

Das Schlachtschiff „Vittorio“ ist ein Schwester-schiff der „Vittorio Veneto“, die am 25. Mai in Triest vom Stapel lief. Das Schiff ist 330 Meter lang und mit neun Geschützen von 381 Millimeter sowie modernster Panzerung und Luftabwehr ausgerüstet.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes,
Ausgabeort Offen-Mühlheim, auf Grund der
Wetterlage vom 22. August 1937, 10 Uhr.

Noch immer nicht beständig.

Wärmelufzuzufuhr hat zur Bildung einer schwachen Störung über den Südetenländern geführt. Ihr Einfluß wird sich auch in Westdeutschland bemerkbar machen, aber vorwiegend nur stärkere Bewölkung hervorrufen. Allerdings wird die Witterung nicht ganz niederschlagsfrei bleiben.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Montag, den 23. August 1937: Bei vorwiegend östlichen Winden stark wolfig mit einzelnen geringen Schauern. Tagestemperaturen bis 20 Grad.

Dienstag, den 24. August 1937: Mäßige Winde aus östlichen Richtungen. Meist bedeckt, aber keine nennenswerten Niederschläge. Keine Temperaturänderung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung. Nicht unfreundlich.

Halver

Gäste aus Bochum und Remscheid

Der gänzlich verregnete Sonntag

war nun gerade nicht das Ideal der Sonderzugteilnehmer aus Bochum (Firma Kortum), die uns hier in Halver besuchten. Und wie schön hatten sie sich alles gedacht. In einer großen Gulaschkanone sollte gestern mittag unten im Strandbad abgekocht werden, ein Schwimmbad wollte man aufziehen und ein recht fröhliches Leben und Treiben entwickeln. Statt dessen regnete es seit dem frühen Morgen in den berühmten Bindfäden vom Himmel herunter und machte das ganze Programm zu Wasser. Zwar verjagte einige Unentwegte im Strandbad in den kühlen Fluten ein Bad zu nehmen, aber die Freude der Gemeindefreunde fehlte doch, dazu war es empfindlich kalt. So verzog sich alles zum Standquartier nach der Karlshöhe, wo man sich den ganzen Tag über mit Musik und Tanz unterhielt. Die Musik lieferten die eigene Hauskapelle und die NS-Kapelle Halver zu bester Zufriedenheit. Wenn auch eine gewisse Mißstimmung über den verregneten Sonntag anfangs nicht zu leugnen war, so veränderte sie sich nach Mittag zusehends in Fröhlichkeit und am Abend, nachdem der Regen endlich nachgelassen und schließlich ganz aufgehört hatte, zog man in großen und kleinen Gruppen singend durch unsern Ort, da und dort einkehrend und sich kameradschaftlich mit den Einheimischen anfreundend. Auf eigene Faust hatten selbstverständlich auch kleinere Gruppen Spaziergänge in die Umgegend gemacht mit dem Erfolg, vollständig durchnäßt wieder zurückzukehren. Die Gäste, die morgens gegen 10 Uhr mit dem Sonderzug hier eintrafen, nahmen um 1/11 Uhr wieder Abschied von Halver, das sich leider in diesem verregneten Zustand in nicht ganz erfreulicher Erinnerung erhalten wird.

Etwas mehr Glück hatten die 320 Gäste, die am Samstag hier in Halver, von Remscheid her kommend, eintrafen. Auch sie machten eine Fahrt ins Blaue und fanden einigermaßen erträglichen Wetter hier vor. Sie hatten ihr Quartier auf der Karlshöhe aufgeschlagen, wo auch ihre Autobusse parkten. Sie nahmen auf jeden Fall einen befriedigenderen Eindruck mit in ihre Heimat zurück als die Bochumer.

Missionsfest.

Am Sonntag beging die evangelische Kirchengemeinde Halver das Missionsfest. Im Gottesdienst am Vormittag predigte Missionar Skär von der Rheinischen Missionsgesellschaft Barmen über das neutestamentliche Wort aus Johannes 10, Vers 14—16. Der Herr steht alle Wälder auf dem Erdball als Schafe, die keinen Hirten haben. Er will sie um sich sammeln; darum gilt für uns Menschen als Lösung das Wort: „Es ist in keinem anderen Heil; es ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darin sie sollen selig werden, als allein in Namen Jesu Christi.“ Der Kirchliche Posaunenchor und der Kirchenchor umrahmten die Wortverkündigung mit ihren Vorträgen.

Nach Feier im Vereinshaus: Trotz des regnerischen Wetters hatten sich viele Gemeindeglieder eingefunden, welche von Pastor Stommel begrüßt wurden, als nach einleitendem Gebet der Männerchor gesungen hatte. Pastor Stommel begrüßte auch die erschienenen Redner und nach Verlesung des 96. Psalmes gab er ein Bild über die Entwicklung der evangelischen Mission, die seit etwa 100 Jahren besteht und als Rheinische Mission für unsern Bezirk wirksam wurde. Er schloß mit dem Wunsch, daß auch das heutige Missionsfest zur inneren Belebung des Verkündigungsgedankens in der Heidenwelt beitragen möchte. Dann fand zunächst die Kaffeepause statt. Danach sprach Pastor Schmidt, dessen Vater Chef der Rheinischen Mission war und der mit ihm die verschiedenen Stationen besucht hat. Nicht wie in früheren Missionspredigten stellte Pastor Schmidt den heidnischen Menschen, seine Lebensweise und Befreiung in den Mittelpunkt, sondern er ging auf den Ursprung zurück, die Notwendigkeit der Bildung lebendiger Missionsgemeinden, die nicht nur in jährlicher Feier der Arbeit gedenkt und rief in aufrüttelnder Fragestellung zur Selbstbeurteilung, Selbstprüfung und völliger Hingabe auf, aus welcher seelischen

Generalversammlung der Baugenossenschaft Halber

Befriedigender Geschäftsbericht / Jahresabschluss / Sechs Bauten in Angriff / Hindernisse müssen überwunden werden

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft der Gemeinde Halber 1936 e. G. m. b. H. hielt am Samstagabend im Haus zur Fuhr eine Generalversammlung ab, die in Anbetracht ihrer Wichtigkeit verhältnismäßig schlecht besucht war. Es ist dies umso weniger zu verstehen, da wie bekannt, gerade hier in Halber die Wohnungsnot außerordentlich groß ist und schon aus reinem lokalen Interesse die größte Unterstützung verdient. Auch diejenigen, die nicht direkt an einem Bau beteiligt sind, hätten durch ihr Erscheinen an diesem Abend ihr Interesse und ihren Förderungswillen beweisen dürfen. Diesem Gedanken gab auch Amtsbürgermeister Steller besonderen Ausdruck, hinzufügend, daß aber trotzdem die Sache darunter nicht leide und die heutige Generalversammlung unter allen Umständen beschlußfähig sei. Sodann erteilte er dem Vorstandsmitglied Gustav Baukloh zum ersten Punkt der Tagesordnung: Geschäftsbericht für das Jahr 1936 das Wort. Seinen Ausführungen entnehmen wir folgendes:

Die Gründung der Genossenschaft erfolgte am 23. Oktober 1936. Die Eintragung in das Genossenschaftsregister geschah am 13. November 1936 unter Nr. 54. Die Monate November und Dezember 1936 dienten in der Hauptache der Konstituierung der Genossenschaft. Bis zum Jahresabschluß 1936 waren 127 Mitglieder mit 149 Anteilen beigetreten. Nach der sozialen Schichtung setzen sich die Mitglieder wie folgt zusammen: aus 24 Arbeitern, 7 Angestellten, 8 Beamten, 1 Invaliden, 66 selbstständigen Gewerbetreibenden und Angehörigen freier Berufe und 21 Firmen und Körperschaften. Unter den Mitgliedern sind 21 selbstständige Angehörige des Baugewerbes, das sind 16,5 Prozent des Mitgliedsbestandes. Die Gemeinde Halber ist mit 20 Anteilen beteiligt. Von dem Gesamtstoll der Geschäftsanteile mit 44.700,— RM waren am 31. Dezember 1936 bereits 12.220,50 RM eingezahlt. An fälligem fälligen Min-

destzahlungen waren rückständig 110.— RM. Der Antrag auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit wurde am 14. November 1936 eingereicht. Ihm wurde am 2. März 1937 entsprochen. Im Jahre 1936 hat der Aufsichtsrat zwei Sitzungen abgehalten, davon eine gemeinsam mit dem Vorstand. Unter anderem wurde die Beteiligung bei der Westfälischen Bauvereinsbank e. G. m. b. H. in Dortmund vorerst mit einem Anteil beschlossen. Es wurde innerhalb des Aufsichtsrates ein Prüfungsausschuß und ein Bau- und Wohnungsausschuß gebildet. Außer der Gründungsversammlung hat eine außerordentliche Generalversammlung stattgefunden, in welcher die Geschäftsanteile für Vorstand und Aufsichtsrat nach dem Muster des Verbandes beschlossen wurden. Ueber die Bautätigkeit selbst ist im Jahre 1936 wenig zu berichten. Es wurde in Aussicht genommen am Mühlenberg eine Siedlung von 19 Eigenheimen zu bauen. Außerdem sind die Bauten für Zeiß und Schönnenberg vorgesehen. Es ist festzustellen, daß der Genossenschaft die Unterstützung der Gemeinde zuteil wird. Bei der Errichtung der Eigenheimbauten ist nicht beabsichtigt, größere Mittel der Genossenschaft auf längere Zeit als Restaufgelde festzulegen. So wird die Bauten nicht mit Fremdkapital finanziert werden können, sollen diese Mittel entweder von den Eigenheimbauwärttern selbst, oder — wo dieses nicht möglich ist — durch Arbeitsgeberdarlehen aufgebracht werden.

Herr Baukloh schloß desgleichen einen Bericht über die kürzlich erfolgte Revision an, wonach alles in bester Ordnung befunden wurde, und gab die Zahlen des Jahresabschlusses mit den nötigen Erklärungen ab. Das Aufsichtsratsmitglied Erich Pfeiffer vom Prüfungsausschuß sprach im Namen des Prüfungsausschußes von dem Prüfungsergebnis, daß alles in tadelloser Ordnung befunden wurde, statete Herrn Baukloh im Hinblick auf die korrekte und saub-

bere Buchführung den besten Dank ab und beantragte die Entlastung, die selbstverständlich erteilt wurde.

In Abwicklung der Tagesordnung wurde nunmehr der 4. Punkt erledigt: Renwahl vom Aufsichtsratsmitgliedern. Durch das Los scheiterten in diesem Jahre deren drei aus, und zwar Otto Mühlich, Karl Gessenberg und Willi Böhle, die einstimmig wiedergewählt wurden.

Herr Baukloh gab sodann ein Bild des gegenwärtigen Standes, damit gleichzeitig die Frage, warum in Halber bisher noch nicht gebaut werden konnte, ausführlich beantwortet. Sein Bericht gestattete einen Einblick über die mannigfachen Arbeiten, die vielerlei Verhandlungen, die bei Erledigung eines solchen Bauprogramms erforderlich sind in bezug auf Sicherstellung, Finanzierung und Genehmigung der zuständigen Stellen. Zunächst werden in kürzester Zeit die Bauten für Ernst Höngem, Rajener, vom Brocke und drei Häuser der Baugenossenschaft in Angriff genommen, deren Ausschreibungen bereits erfolgt sind.

Amtsbürgermeister Steller unterstrich die Ausführungen des Herrn Baukloh in bezug auf die Schwierigkeiten, die sich jetzt um die Genehmigung und Finanzierung der Bauvorhaben entwickelt haben und verweist auf Nachbargemeinden, die zur Erledigung eines Bauprogramms durchschnittlich 2 Jahre gebrauchen, während hierorts bis jetzt schon viel erreicht ist. Die Hindernisse müßten eben überwunden werden. Eine Aussprache mit den Bauinteressenten brachte manche Klarheit, wie auch auf der anderen Seite festgestellt werden muß, daß die Planung der neuen Umgehungsstraße die Handlungsfreiheit bezüglich der Förderung der Bauten in dieser Gegend erheblich stört. Immerhin ist aber festzustellen, daß es vorwärts geht und wir hier im nächsten Jahre einen großen Schritt weiter gekommen sein werden.

Einstellung allein Missionsarbeit getan werden könne und dürfe. Der gemeinsam gesungene Choral vertiefte diese Gedanken. Missionar Skär ist in unseren Kolonien tätig gewesen, er berichtete von der Befreiung der Dattentollen, Hereros, der Buschleute und vor allem der Dvambos. Als nach dem Weltkrieg die Missionsarbeit unterbrochen wurde, sei die Saat doch herrlich aufgegangen und aus 700 Christen sind im Laufe von zehn Jahren 8000 Anhänger des Christentums geworden. Es fiel in dieser Predigt das Wort: „Nichts ist grausamer als der Mensch“, und regte zu ernster Betrachtung an, wie überhaupt diese Missionsfeier einen ernsten Charakter trug. Mit dem Gesang: „Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ“, fand die Feierstunde ihr Ende, welche von den Chören des Vereinshauses sinngemäß umrahmt wurde.

Der kirchliche Unterricht

für die Konfirmanden, wie auch für die Katechumenen, beginnt wieder am kommenden Mittwoch, dem 25. August zur üblichen Zeit. (h)

Der Ausflug des Kindergottesdienstes,

ist nun, nachdem die Schulen nach den Sommerferien wieder begonnen, für kommenden Sonntag, dem 29. August in Aussicht genommen. Offen wir, daß es ein sonniger schöner Tag nach der augenblicklichen Regenperiode ist, damit die Kinder und auch die Erwachsenen im Löblicher Wald wieder frohe Stunden genießen. (h)

Freizeit junger Mädchen.

Im evangelischen Vereinshaus wird in der Zeit vom 13.—21. September eine Freizeit junger Mädchen abgehalten. (h)

Schalksmühle

Schalksmühler Personenwagen in der Nahebe verunglückt.

In Dünnebrett gab es gestern einen Verkehrsunfall dadurch, daß ein Personkraftwagen aus Schalksmühle in die Schienen der RWE geriet und umstürzte. Die sich in dem Wagen befindlichen Insassen wurden verletzt, während das Auto hart mitgenommen wurde.

Rönshahl

Einen Autounfall

erlitt eine auswärtige Autofahrerin auf der Kreisstraße zwischen Rönshahl und Dhl. Durch den Ausbau dieser Straße ist die Fahrbahn sehr schmal geworden. Beim Wenden ihres Fahrzeuges verfuhr die Fahrerin eine Einfahrt in den Straßengraben. Durch einen vorbeikommenden schweren Lastwagen konnte das Auto nach längerem Bemühen wieder flott gemacht werden.

Im Uebrigen schreitet die Arbeiten an der Straße gut vorwärts, sodaß in etwa 14 Tagen mit ihrer Beendigung gerechnet werden kann. Die beiden Kurven an der Straße werden, dem großen Verkehr entsprechend, fahrttechnisch gut ausgebaut. Bei Dhl-Rönshahl wurden etwa ein halbes Dutzend schwere Ländebäume entfernt, um diese Kurve besonders übersichtlich zu gestalten. Nach Beendigung dieser Arbeiten wird wohl auch das letzte Teilstück vom Provinzialgrenzstein aus bis Rönshahl ausge-

baut werden müssen, da hier die vorhandene Fahrbahn den Ansprüchen nicht mehr genügen wird. (g)

Meinerzhagen-Balbert

Die Firma Gebr. Battenfeld

unternahm einen Betriebsausflug. Als Ziel hatte man sich Rassel gesteckt. Im bequemen Autobus fuhrn Betriebsführer und Betriebsgehilfen am frühen Morgen über Zinnentrop, Bilsen nach Niedermarsberg, wo Kaffee getrunken wurde.

Bilder aus der Rönshahler Heimatgeschichte

Rönshahls Beziehungen zu seinen westlichen Nachbargemeinden.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinde Rönshahl waren von jeher auf das Engste mit denjenigen der umliegenden Gemeinden verknüpft, besonders mit den angrenzenden Gemeinden der Rheinprovinz: Claswipper-Klüppelberg und Wipperfurth. Hervorgehoben wurde diese überaus enge Bindung durch die Industrieunternehmen Rönshahls, die sich auch auf große Teile dieser Gemeinden ausdehnten. Aber besonders groß ist über Jahrzehnte der kulturelle Einfluß Rönshahls in diesen Gemeinden gewesen.

Die Reformation mit ihren nachfolgenden politischen Wirren hat den Bewohnern jenseits der Provinzgrenze verhältnismäßig viel mehr Drangsale gebracht als der Bevölkerung Rönshahls. In jener Zeit ist Rönshahl diesen Bewohnern der sichere Hort gewesen, von dem sie Hilfe und Unterstützung empfangen haben. Die ersten zwei Jahrhunderte der evangelischen Kirchengemeinde Claswipper-Wipperfurth sind gekennzeichnet als ein stiller Kampf Wipperfurths gegen den Einfluß Rönshahls in Claswipper, der mit dem Selbständigwerden der evangelischen Kirchengemeinde Claswipper und dem Bau der evangelischen Kirche dortselbst im Jahre 1837 endete.

Von 1576 bis zum Jahre 1793 war Rönshahl für die Bewohner Klüppelbergs Pfarrbezirk, da die Kirche in Rönshahl als Pfarrkirche anerkannt und trotz Verbote und Bestrafungen trenn zu ihr hielten. Erst in diesem Jahre wird in Wipperfurth die erste evangelische Kirche errichtet und eingeweiht, Claswipper aus dem Verband Rönshahl gewaltlos abgetrennt und nach Wipperfurth eingepfarrt. Schon zwei Jahre später wird diese Kirche beim großen Stadtbrand von Wipperfurth mit vernichtet, und wieder gehen die Bewohner von Claswipper und Klüppelberg nach Rönshahl zur Kirche, bis die Gründung einer eigenen Kirchengemeinde in Claswipper festere Formen annimmt und nach vielen Notbeseßen und Schwierigkeiten endlich von Erfolg gekrönt wird.

Trotz aller Reibungen herrschte doch in diesen drei Gemeinden echt freundschaftliche Verhältnisse, von denen die Geschichte aus dieser Zeit zu berichten weiß. Bei dem oben angeordneten Stadtbrande Wipperfurths, bei dem der größte Teil der Stadt, ungefähr zweihundert Häuser, ein Raub der Flammen wurde, beteiligte sich Rön-

Dann ging es in ununterbrochener Fahrt nach Rassel. Vor dem Mittagessen war noch Zeit, einige Schlösser in der schönen, alten Stadt Rassel zu besichtigen. Nach dem Mittagessen wanderte man gemeinsam hinauf zur Wilhelmshöhe und dort alles in Augenschein nehmend. Die Rückfahrt ging über Bad Wilddungen zunächst nach Winterberg, wo das Abendessen nach den schönen Erlebnissen des Tages recht mündete. In froher Runde saß man beisammen. Der Rest der Heimfahrt verging bei bester Stimmung allzu schnell. Gern wird man sich der erlebnisreichen Fahrt noch lange erinnern.

fahl in hervorragender Weise an der Linderung der großen Not, trotzdem die Franzosen siegreich vordrangen, die Ueberreste der Stadt besetzten und ihre Patrouillen weit bis vor Rönshahl vortrugen. Bei der Jahrtausendfeier der Stadt Wipperfurth im Jahre 1925 versinnbildlichte ein Wagen im Festzuge dieses Geschehen. Wörtlich heißt es hierzu:

„Die Geschichtsschreiber dieses Brandes wissen aber auch, daß sofort auf die Kunde von dem Brande die evangelischen Nachbarn von Rönshahl mit einer großen Menge Brot und anderer Hilfsmittel die Not der Wipperfurth zu lindern suchte. Das will der Wagen „Der Brand im Jahre 1795“ in Erinnerung rufen.“ Wir haben nur ein mitleidiges Lächeln für die „bösen Zungen“, die noch heute gern folgendes Geschichtchen im Zusammenhang mit der Gründung der Kirchengemeinde Claswipper zu erzählen wissen:

Als im Jahre 1767 in Rönshahl die Kirche abgebrannt war, und die „Moneten“ beim Wiederaufbau helfen, machten sich auch die Kollektoren von Rönshahl nach Wipperfurth und Claswipper auf den Weg, hier auf die billigste Art und Weise zu dem fehlenden Mammon zu gelangen. Sei es, daß die Zaler doch nicht so bereitwillig gegeben wurden, oder sie sonst nicht das Entgegenkommen fanden, wie sie es erwartet hatten, kurzum: sie sollten gequält haben, daß die Undankbaren keinen Glockenklang mehr von Rönshahl hören würden. Aus diesem Grund seien die Schalllöcher nach Westen hin kurzerhand zugemauert worden.

So weit der Volksmund — Tatsache jedoch ist, daß der Glockenturm der Rönshahler Kirche nach Westen hin keine Schalllöcher besitzt, daß es aber auch unmöglich ist, diese — so gern wir es möchten — anzubringen.

Auch heute verbindet die Rönshahler mit der Nachbargemeinde Claswipper das beste Einvernehmen. Kein Verein dieser Gemeinde feiert ein Fest, ohne die Rönshahler eingeladen zu haben und umgekehrt machen wir es genau so freundschaftlich. Seit 35 Jahren ist Dhl-Rönshahl der Bahnhof des Dorfes Rönshahl; eine breite, schöne Lindenallee verbindet Dorf und Bahnhof, verbindet aber auch die Bewohner beider Provinzen zu schönstem, harmonischen Zusammenleben. (g)

Das Pech der Fußballer

Negen, Negen und nochmal Negen . . .

Auch der zweite Fußballsonntag in der neuen Saison hatte unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Der größte Teil der angelegten Spiele gelangte überhaupt nicht zur Durchführung, da der durch den Regen aufgeweichte Boden ein Spielen überhaupt unmöglich machte. Die nur hier und da ausgetragenen Begegnungen können aber nicht als Maßstab für das Können der einzelnen Mannschaften gelten. Da nun am 5. September bereits die Meisterschaftskämpfe beginnen, besteht also kaum mehr die Möglichkeit, falls das Wetter sich am nächsten Sonntag nicht bessert, bis dahin noch eine gut eingeleitete Elf herauszubringen. Meistens geht es bei den Meisterschaftsspielen dann auf Kosten der Punkte, die ja so bitter nötig sind, denn ein Rückfall schon zu Beginn der Serie ist später nur schwer aufzuholen.

RSV Eiserfeld 06 — SpSp Hütten 09 3:2
SpBz Alfeld Geisw. — SpSp Hütten 09 (Sa.) 1:5

Hütten 09 weichte am Wochenende und am Sonntag im Siegerland. Während ihnen das Wochenende in Alfeld einen klaren 5:1-Sieg bescherte, mußten sie sich am Sonntag in Eiserfeld eine knappe 3:2-Niederlage gefallen lassen. Zwar spielten die Hütten hier fast während der ganzen Dauer des Spieles überlegen, doch warteten die Eiserfelder mit einem kolossalen Eifer auf, der ihnen auch einen glücklichen 3:2-Erfolg einbrachte.

Sportfr. Siegen — RSC Köln 4:0

Eine Kombination der Sieger Sportfreunde und SC 07 Siegen trat dem Gauligavertreter RSC Köln gegenüber. Die Kombination war recht geschickt zusammengestellt, so daß die Gäste kaum etwas zu bestellen hatten. Mit 1:0 wurden die Seiten gewechselt. Späterhin erzielten die Siegerkombinierten noch drei weitere Treffer, während die Gäste leer ausgingen.

SpB Herdringen — Tus Neheim 2:4

Der Sportverein Herdringen mußte auch erkennen, daß der durch Zusammenschluß geschaffene Tus Neheim über ganz beachtliches Können verfügt. Bis zur Pause hielt man sich mit 2:2 noch die Waage. Nach dem Wechsel verfügten die Gäste über das bessere Stehvermögen und kamen auch mit 4:2 zu einem verdienten Erfolg.

SpBz Herold 11 — Merkur 07 Dortmund 1:3

Merkur 11 zeigte gegen Merkur Dortmund nicht das sonst gewohnte Können und blieb nach einem 0:1-Pausenrückstand im weiteren Verlauf mit 1:3 unterlegen.

Tuspo Hohenlimburg 15 — Ringer d. RSV Hohenlimburg 1921 0:5

Eine interessante Auseinandersetzung gab es in Hohenlimburg zwischen der Alten Herren-Mannschaft von Tuspo und den Ringern von Hohenlimburg 21. Die Ringer bewiesen auch hier, daß sie über recht vielseitiges Können verfügen; mit 5:0 konnten sie den Enderfolg für sich buchen.

WVB Weidenau — SpBz Langenau 7:0

Der WVB Weidenau fertigte Langenau reichlich hoch mit 7:0 ab.

WVB Netphen — WVB Gosenbach 2:3

WVB Netphen kam gegen WVB Gosenbach nicht an und unterlag knapp mit 2:3.

SpB Altendorn 04 — ESB Niederschelden 1:1

Altendorn und Niederschelden trennten sich 1:1 unentschieden, das Ergebnis stand bereits bei der Pause fest.

Tus Oberbrügge — WVB Reichsb. Brügge (Sa.) 1:4

Tus Oberbrügge — WVB Rierpe 5:2

Tus Oberbrügge trug gleichfalls zwei Spiele aus. Während am Wochenende die Oberbrügger die Ueberlegenheit der Reichsbahner aus Brügge durch ein 1:4-Niederlage anerkennen mußten, konnten sie am Sonntag Rierpe sicher mit 5:2 niederhalten.

Sportfr. Lüdensch. 08 — Schw.-W. Oberrahmede (Sa.) 4:1

Sportfr. Lüdensch. 08 — Dorim.-Schüren ausgef.

Die Lüdenschneider Sportfreunde hatten ebenfalls zwei Spiele abgeschlossen, doch konnte nur die Begegnung am Wochenende gegen Schwarz-Weiß Oberrahmede durchgeführt werden, die mit einem klaren 4:1-Erfolg der Lüdenschneider endete.

Westf. Holthausen — WVB Hohenl.-Wesselsbach 4:1

Westfalia Holthausen stellte erneut sein gutes Können durch einen 4:1-Sieg über Hohenlimburg Wesselsbach unter Beweis.

WVB Grüne — Tus Herscheid 12:3

Der WVB Grüne hatte gegen Tus Herscheid einen guten Tag. Während die Pause mit 3:3 noch unentschieden abschloß, sicherten sich die Gastgeber durch einen 12:3-Erfolg eine gute Note.

SpBz Fröndenberg — SpB Hemer 08 1:7

Anläßlich der Einweihung der neuen Sportanlage in Fröndenberg hatte man sich den Bezirksklassenvertreter Hemer 08 verpflichtet, zog jedoch erwartungsgemäß mit 1:7 den Kürzeren.

ESB Halver 11 — Reichsbahn Hagen 5:2

Halver 11 hatte Reichsbahn Hagen zu Gast und kam mit 5:2 zu einem immerhin beachtlichen Erfolg.

Auch im Handball Spielquasfälle.

Auch der Handball, der ein recht schönes Programm aufgestellt hatte, kam durch die zahlreichen Ausfälle infolge der schlechten Witterung nicht auf seine Kosten.

WVB Schalksmühle — WVB Hagen 72 6:8

Der WVB Schalksmühle hatte sich Hagen 72 verpflichtet und blieb nach durchweg ausgeglichenerm Spiel mit 6:8 auf der Strecke.

Sportfr. Lüdensch. 08 — WVB Essen Stoppenberg 5:9

Die Lüdenschneider Sportfreunde hatten mit der Verpflichtung von Essen-Stoppenberg einen guten Griff getan. Wenn es auch nicht zu einem Siege langte, so stellt doch die knappe 5:9-Niederlage den Lüdenschneidern ein gutes Zeugnis aus.

Tus Eggenfeld — Tus Dortmund 95 5:8

Tus Eggenfeld hatte gegen Tus Dortmund 95 eine gute erste Halbzeit und lag bis dahin mit 5:2 vorn. Dann aber kamen die Gäste mehr und mehr auf und errangen schließlich einen 8:5-Erfolg.

SpBz Fröndenberg — Tuspo 07 Holzen 6:2

Recht gute Leistungen zeigte Fröndenberg gegen Tuspo 07 Holzen. Der glatte 6:2-Erfolg spricht für sich.

Sportliches Allerlei.

In Wiedede a. d. Ruhr haben sich die beiden Vereine Turnverein „Germania“ 1890 und Sportverein 08 aufgelöst und zu einem Großverein unter dem Namen Turn- und Sportgemeinde 1890/08 Wiedede-Ruhr zusammengeschlossen.

In Neheim a. d. Ruhr gab es eine Vereinigung der drei Vereine Turnverein 1884, Sportvereinigung 08 und FC Germania zu einem Großverein: Turn- und Sportverein Neheim. Die drei vorgenannten Vereine haben sich aufgelöst.

In Lüdensch. 08 ist eine große Reithalle im Entstehen begriffen. Eine große Fabrikhalle des Walzwerkes Max Ramper am Nettenberg wird zu diesem Zweck umgebaut. Es werden Stallungen für 20 bis 30 Pferde und eine Wohnung für einen Reitlehrer errichtet.

Am gestrigen Sonntag ermittelte der Gau Westfalen in Witten vor rund 300 Zuschauern zum zweiten Male seine Gaumeister im Freistilringen. Insgesamt hatten sich in allen Klassen 20 Teilnehmer gemeldet. Die neuen Gaumeister sind: Bantamgewicht: Brenne (Witten 07), Federgewicht: Nagel (Witten 07), Leichtgewicht: Weisart (Hörde 04), Mittelgewicht: Echterhoff (Mennanna Dortmund), Schwergewicht: Perbandt (Hohenlimburg), Halbschwergewicht: Hill (Hohenlimburg), Schwergewicht: Schömann (Witten 07).

In Fröndenberg wurde am gestrigen Vormittag durch den Amtsbürgermeister Hohenbühl die Weihe der neuen Sportanlage an der Hermann-Göring-Straße vorgenommen. Der Bahnplatz erhebt sich in einem viel breiteren Ausmaß. Es ist auch geplant, im Laufe der nächsten Zeit eine Tribüne zu errichten. Hiermit entsteht für Fröndenberg eine schöne Sportplatzanlage, die auch dem Sport im dortigen Bezirk einen weiteren Auftrieb geben dürfte.

Die schon vor längerer Zeit in Aussicht genommene Verschmelzung der beiden starken Sieger Vereine Ballspielklub 07 und Sportfreunde scheint nunmehr Wirklichkeit zu werden. In einer am Wochenende stattgefundenen Sitzung der Vertreter beider Vereine wurde einstimmig beschlossen, die beiden Vereine zu einem Großverein zusammenzuschließen. Bereits am gestrigen Sonntag trug eine Kombination von SC 07 Siegen und der Sportfreunde einen Freundschaftskampf gegen RSC Köln aus. Es hat sich hier wieder gezeigt, daß die so aufgestellte Mannschaft einen sehr starken Gegner abgibt, der seinen Weg auch machen dürfte. Die Kombination siegte klar mit 4:0.

Die kampfstärke Boxkassell des DSC Hagen konnte am Wochenende auch den Gegner aus Solingen Gräfrath recht sicher mit 15:5 abfertigen.

Die Vorkampfteilung von Schwelm 06 trug am Sonnabend einen Klubkampf gegen BSK Bochum 19 aus. Beide Staffeln zeigten gutes Können und trennten sich nach durchweg ausgeglichenen Leistungen mit einem 9:9.

Von den Spielen am letzten Sonntag ist noch nachzutragen, daß Tus Neheim, der neugebildete Großverein, die bekannte Mannschaft von Tus Neheide recht sicher mit 8:2 niederhalten konnte.

Der für den gestrigen Sonntag vorgesehene Schwimmkampf zwischen Hemer und Menden wurde des schlechten Wetters wegen abgeblasen und findet nunmehr am kommenden Sonntag in Hemer statt.

Radsport.

Butt-Bielefeld gewinnt die 13. Wiederholung der Radfernfahrt „Rund durchs Sauerland“.

Am gestrigen Sonntag wurde die 13. Wiederholung der bekannten vom RSC Schwelm, Westig ausgelegene Radfernfahrt „Rund durchs Sauerland“, die über 155 km und durch die schöne landschaftliche Gegend des Sauerlandes führte, ausgetragen. Die Veranstaltung war eine rechte Unwetterfahrt. Vom frühen Morgen an goß es in Strömen, und ebenso regenreich ging die schwere Fahrt zu Ende, die an Menschen und Maschinen unglaubliche Anforderungen stellte. Umso mehr ist die Leistung der Fahrer anzuerkennen, die trotz der Wetterumstände das schwere Straßenrennen tapfer durchstanden und ausgezeichnete Zeiten herausfuhren. 40 Fahrer nahmen die Fahrt auf. Die B-Klasse wurde drei Minuten und die C-Klasse sechs Minuten vor der A-Klasse auf die Fahrt gelassen.

Die neuen Meisterschaftstermine für den Fußball.

Bezirksklasse.

Gruppe Sauerland

5. 9. DSC Hagen — SpB Herdringen; FC Schwelm 06 — WVB Schwerte; SpSp Menden 09 — Tus Milspe
12. 9. SpB Herdringen — WVB Hagen 72; Tus Milspe — FC Union Hagen-Halpe; WVB Schwerte — SpSp Menden 09; SpB Hemer 08 — FC Schwelm 06
19. 9. Sportfr. 33 Gevelsberg — SpB Herdringen; FC Schwelm 06 — DSC Hagen; SpSp Menden 09 — SpB Hemer 08; FC Union Hagen-Halpe — WVB Schwerte; WVB Hagen 72 — Tus Milspe
26. 9. SpB Herdringen — Tus Milspe; WVB Schwerte — WVB Hagen 72; SpB Hemer 08 — FC Union Hagen-Halpe; DSC Hagen — SpSp Menden 09; Sportfr. 33 Gevelsberg — FC Schwelm 06
3. 10. DSC Hagen — Sportfr. 33 Gevelsberg
10. 10. FC Schwelm 06 — SpB Herdringen; SpSp Menden 09 — Sportfr. 33 Gevelsberg; FC Union Hagen-Halpe — DSC Hagen; WVB Hagen 72 — SpB Hemer 08; Tus Milspe — WVB Schwerte
17. 10. SpB Herdringen — WVB Schwerte; SpB Hemer 08 — Tus Milspe; DSC Hagen — WVB Hagen 72; Sportfr. 33 Gevelsberg — FC Union Hagen-Halpe; FC Schwelm 06 — SpSp Menden 09
24. 10. SpSp Menden 09 — SpB Herdringen; FC Union Hagen-Halpe — FC Schwelm 06; WVB Hagen 72 — Sportfr. 33 Gevelsberg; Tus Milspe — DSC Hagen; FC Schwelm 06 — SpB Hemer 08
31. 10. SpB Herdringen — SpB Hemer 08; DSC Hagen — WVB Schwerte; Sportfr. 33 Gevelsberg —

Tus Milspe; FC Schwelm 06 — WVB Hagen 72; SpSp Menden 09 — FC Union Hagen-Halpe

Gruppe Siegerland

5. 9. Sportfr. Siegen — Tus Eiringhausen; RSV Eiserfeld 06 — RSV Lüdensch. 08; SpBz Altenseelbach — SC 07 Siegen; Jahn Werdohl — SpBz Alfeld Geisweid
12. 9. SC 07 Siegen — Jahn Werdohl; RSV Lüdensch. 08 — SpBz Altenseelbach; Tus Eiringhausen — RSV Eiserfeld 06; WVB Weidenau — Sportfr. Siegen
19. 9. RSV Eiserfeld 06 — WVB Weidenau; SpBz Altenseelbach — Tus Eiringhausen; Jahn Werdohl — RSV Lüdensch. 08; SpBz Alfeld Geisweid — SC 07 Siegen
26. 9. RSV Lüdensch. 08 — SpBz Alfeld Geisweid; Tus Eiringhausen — Jahn Werdohl; WVB Weidenau — SpBz Altenseelbach; Sportfr. Siegen — RSV Eiserfeld 06
10. 10. SpBz Altenseelbach — Sportfr. Siegen; Jahn Werdohl — WVB Weidenau; SpBz Alfeld Geisweid — Tus Eiringhausen; SC 07 Siegen — RSV Lüdensch. 08
24. 10. WVB Weidenau — SpBz Alfeld Geisweid; Sportfr. Siegen — Jahn Werdohl; RSV Eiserfeld 06 — SpBz Altenseelbach; Tus Eiringhausen — SC 07 Siegen
31. 10. Jahn Werdohl — RSV Eiserfeld 06; SpBz Alfeld Geisweid — Sportfr. Siegen; SC 07 Siegen — WVB Weidenau; RSV Lüdensch. 08 — Tus Eiringhausen
7. 11. WVB Weidenau — RSV Lüdensch. 08; Sportfreunde Siegen — SC 07 Siegen; RSV Eiserfeld 06 — SpBz Alfeld Geisweid; SpBz Altenseelbach — Jahn Werdohl

Für eine neue Straße zwischen Hasenstraße und Gartenstraße, südlich der Straße „Lindenau“, habe ich Fluchtlinien und Höhen festgesetzt. Von der förmlichen Feststellung des schon offengelegenen neuen Fluchtlinien- und Höhenplanes für die Gutsaufstraße zwischen Schlachthausstraße und Haus Nr. 17 habe ich Abstand genommen und dafür andere Fluchtlinien und Höhen festgesetzt. Die Pläne hierüber liegen 4 Wochen lang zu jedermanns Einsichtnahme im Stadtmessungsamt offen. Einwendungen sind innerhalb dieser Frist bei Vermessung des Ausschusses bei mir vorzubringen.

Lüdensch. 08, den 20. Aug. 1937.

Der Oberbürgermeister.

Erstmal Klavierstimmer kommt
Nachweis von Musikhochschule Konf. Pianofabrik. 700 handschriftliche Kundenempfehlungen. Anmeldungen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erkenne die Wichtigkeit des Luftschutzbundes!

Für die uns anlässlich des Heimganges unseres lieben Gatten und Vaters erwiesene Teilnahme danken wir herzlich.

Frau Elfriede Rittinghaus
Friedrich Wilhelm Rittinghaus
Gertrud Rittinghaus.

Halver, im August 1937.

Für alle Liebe und Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Margret sagen wir allen herzlichen Dank.

Familie Fritz Ertelt.

Halver.

Geschäftsübergabe.

Übertrage hiermit Herrn Albert Mannesmann das altbekannte „Konzerthaus Worth“, welches seit 60 Jahren im Familienbesitz ist. Ich danke hiermit den vielen Vereinen und verehrten Gästen für das in so reichem Maße bewiesene Vertrauen und bitte dasselbe auch meinem Nachfolger schenken zu wollen.

Walter Kiesler.

Geschäftsübernahme.

Teile den werten Bewohnern von Lüdensch. 08 und Umgegend höflichst mit, daß ich das „Konzerthaus Worth“, Besitzer Walter Kiesler, übernommen habe. Ich werde bemüht sein, nur beste Speisen und Getränke unter sorgfältigster Bedienung zu verabreichen und bitte, dem Hause auch weiterhin das bisherige Vertrauen schenken zu wollen.

Albert Mannesmann u. Frau.

Mehr umsetzen, heißt mehr inserieren!

Die größten Kaufleute unseres Jahrhunderts bezeichnen die Zeitungsanzeige als Schrittmacher des Erfolges. Jede Anzeige, die eine gute Ware zu einem ehrlichen Preis anbietet und die Vorbedingungen werblich guter Aufmachung erfüllt, hat Erfolg!

Es sind fortschrittliche Kaufleute, deren Anzeigen man in dieser Zeitung findet.

Das Neueste für Schwerhörige

Unser „kleines Hörwunder“ ist ein es überlegende Lautverstärker, unter der edung zu tragen, mit einem winzigen stecker. Kein Dröhnen und Säusen, minimalistischer (Taschenlampe) Batterienverbrauch. Verstellbar. Mit früheren Erzeugnissen nicht mehr vergleichbar. Zehn Jahre Garantie! Hilft noch, wo alles versagt hat! Preis RM. 87.-, leichteste Monatsraten. An jedermann kostenlose, unverbindliche Ansichtssendung. Schreiben Sie noch heute! Audion-Hörapparate, Eichstädt/By., G.G.

Der neue

Conti-Atlas

von Deutschland

Maßstab 1 : 500 000

Das vollständig neue Kartenwerk mit seinen zahlreichen Vorzügen für den reisenden Kraftfahrer.

Preis RM. 6.-

Buchhandlung
Wilh. Bell jr., Halver.